

nPA

Diensteanbieter noch zögerlich

[08.02.2011] Für die eID-Funktion des neuen Personalausweises stehen ein Vierteljahr nach dem Start erst sieben Anwendungen zur Verfügung. Allerdings wurden an 40 Diensteanbieter entsprechende Berechtigungszertifikate zum Auslesen von nPA-Daten vergeben.

Nach Angaben der Vergabestelle für Berechtigungszertifikate (VfB) haben Anfang Februar 2011 mehr als 40 Diensteanbieter ein Berechtigungszertifikat zum Auslesen bestimmter Daten des neuen Personalausweises (nPA) erhalten. Wie das Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) auf seinem Blog mitteilt, haben allerdings erst sieben Anbieter weltweit den nPA in ihre Online-Dienste integriert. So werde beispielsweise der eID-Service der Bundesdruckerei für einen Online-Versicherungsdienstleister (HUK24), eine Auskunftsei (SCHUFA) sowie zwei Makler-Portale verwendet. Die Anwendung der Firma bremen online services (bos) kommt bei der Deutschen Emissionshandelsstelle und dem bos-Kundenportal zum Einsatz, die Bundesagentur für Arbeit nutzt den eID-Dienst von Anbieter init für Online-Dienste zum Kindergeld. Weitere Services, wie beispielsweise ein Bürgersafe auf dem Portal der Stadt Bremen, stünden in den Startlöchern. Für die Zurückhaltung der Zertifikatsinhaber sieht das ifib verschiedene Gründe. So könnten die Diensteanbieter die Freischaltung ihrer nPA-Services nicht für dringlich halten, da noch keine Nachfrage erwartet wird, oder sie die technisch-organisatorische Komplexität der Einbindung des nPA-Service unterschätzt haben. Denkbar sei auch, dass die Anbieter noch abwarten wollen, bis Kinderkrankheiten der einzubindenden Komponenten behoben sind.

(bs)

Zum ifib-Blog

Stichwörter: Digitale Identität, neuer Personalausweis (nPA), Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib), Bundesdruckerei, init, bremen online services (bos)